

# Weiterbildung: Eine Frage der Qualität für das IUIL

## Projekt „Qualiform“ soll Weg für Zertifizierung ebnen



Weiterbildung ist mittlerweile in vielen Unternehmen eine Priorität. Dass in das Wissen investiert werden muss, ist den modernen Managern bewusst. Das Weiterbildungsangebot wird professionalisiert und in vielen größeren Unternehmen wurden mittlerweile ganze Abteilungen aufgestellt, die sich vorwiegend um die Weiterbildung der Mitarbeiter kümmern. Auch außerhalb der Betriebe mehrt sich die Zahl der Anbieter im Bereich Weiterbildung, was wiederum neue Wege in Sachen Koordinierung und Austausch notwendig macht.

Um erfolgreich weiterzubilden zu können, bedarf es natürlich ausreichend kompetenter Weiterbildner und präziser Kriterien, mit denen die Qualität des Angebots gemessen und garantiert wer-

den kann. Vor diesem Hintergrund hat das „Institut Universitaire International Luxembourg“ (IUIL) ein Projekt angewandter Forschung entwickelt. Dabei arbeitet das Institut mit der luxemburgischen Doktorandin Lisa David zusammen, die die Weiterbildung „made in Luxembourg“ in den vergangenen Monaten unter die Lupe genommen hat.

### Arbeitsmarktpolitische Relevanz

„Uns geht es darum, die Qualität des Angebots zu erforschen, Zielvorgaben für Aus- und Weiterbilder zu entwickeln und ganz allgemein die Professionalisierung der Weiterbildung im Land zu fördern“, erklärt Diane Durinck, beigeordnete Direktorin des IUIL. Für sie ist hat die Weiterbildung eine ganz wichtige

beschäftigungspolitische Dimension. Arbeitnehmer, die eine zusätzliche Qualifizierung bekommen, haben in schwierigen Zeiten ein deutliches Plus auf dem Arbeitsmarkt. Auch dann, wenn sie sich um einen neuen Job bemühen müssen. *Mehr Qualifikation bedeutet immer auch mehr Beschäftigungsfähigkeit*, so die Programmverantwortliche.

Im Rahmen des Forschungsprogramms „Qualiform“ wurde in einer ersten Etappe auf Austausch gesetzt. Weiterbildungsverantwortliche und Verantwortliche aus dem Bereich der Humanressourcen verschiedenster Sektoren fanden sich zu einem Workshop zusammen, bei dem Erfahrungsaustausch das zentrale Element war.

Ziel ist es, aufgrund der gewonnenen Erkenntnisse einen Katalog der Kompetenzen aufzustellen, die Ausbilder haben müssen, um ihre Aufgabe effizient zu meistern. Dies ist wiederum ein erster Schritt auf dem Weg zu einer regelrechten Zertifizierung der Weiterbildung in Luxemburg. Letztere könne man allerdings, so Diane Durinck, nicht von oben herab dekretieren. „Im Gegenteil: Wir setzen auf den Dialog und das Miteinander mit den Akteuren. Nur so können konkrete Lösungen gefunden werden, die zu Verbesserungen führen“, unterstreicht die IUIL-Verantwortliche.

### Wissen, wie man Wissen vermittelt

Was die notwendigen Kompetenzen von Weiterbildern anbelangt, so streicht Diane Durinck vor allem das didaktische Wissen hervor. „Man muss wissen wie man Wissen vermittelt“, sagt die beigeordnete Direktorin des Instituts. Man habe im Rahmen von „Qualiform“ feststellen können, dass es oft an so genannten „soft skills“ fehle.

Eines der Ziele des Forschungsprojekts ist es, ein spezifisches Weiterbildungsangebot für Ausbilder („Train the trainer“) zu entwickeln. Bis Anfang kommenden Jahres sollen konkrete Vorgaben ausgearbeitet worden sein. Dies getreu dem Leitmotiv des IUIL: Kompetenzen im Interesse der Wirtschaft fördern.

Institut Universitaire  
International Luxembourg (IUIL)

## Förderung der Wirtschaft durch Kompetenzen

Das IUIL ist im Laufe der Jahre zu einem strategischen Partner für zahlreiche Entscheidungsträger aus Gesundheits- und Rechtswesen sowie aus dem Bereich des Public Auditing geworden.

Die Kenntnisse der sozio-ökonomischen Struktur des Großherzogtums Luxemburg zeichnen das IUIL besonders aus.

In enger Zusammenarbeit mit Unternehmen unterschiedlicher Größe und aus verschiedenen Sektoren werden Forschungs- und Entwicklungsprojekte initiiert. Dabei steht die angewandte Forschung im Vordergrund.

In der Konzeption seiner Forschungsprojekte steht für das IUIL das Bestreben im Vordergrund, konkrete Ergebnisse zu erarbeiten, die in der sozio-ökonomischen Landschaft Luxemburgs anwendbar sind.

Die Forschungsprojekte zielen daher darauf ab, pragmatische und praktisch anwendbare Methoden und Werkzeuge zu entwickeln, die den an den Projekten beteiligten Unternehmen einen Mehrwert bringen.

[www.iuil.lu](http://www.iuil.lu)

### Drei Fragen an...

## Anne Oberlé (Arendt&Medernach)



Anne Oberlé ist Verantwortliche für Weiterbildung bei der anerkannten luxemburgischen Kanzlei Arendt &

Medernach und leitet zudem das „Arendt Institute“, das Schulungen für Kunden anbietet. Anne Oberlé hat als Weiterbildungsverantwortliche an der ersten Phase des „Qualiform“-Projekts teilgenommen.

### Frau Oberlé, welchen Stellenwert hat Weiterbildung in Ihrem Unternehmen?

Weiterbildung ist bei uns ganz klar von strategischer Bedeutung. Das Fondsgeschäft ist eines unserer Hauptaktivitätssegmente. Um das spezifische Wissen, das

hier notwendig ist, an die Frau beziehungsweise den Mann zu bringen, werden unsere neuen Mitarbeiter intern geschult. Daran führt kein Weg vorbei, weil die notwendigen Kenntnisse nach dem Studium meist so nicht vorhanden sind. Weiterbildung ist demnach ein absolutes Muss.

### Sie haben am IUIL-Projekt „Qualiform“ teilgenommen. Was ist für sie das Wichtigste an diesem Projekt?

Die Teilnahme am „Qualiform“-Projekt ist vor allem wegen des Austauschs mit

anderen Akteuren so wichtig. Es ist interessant zu sehen, wie je nach Sektor und unternehmerischem Background andere Elemente wichtig sind und sich komplett andere Probleme stellen. Es gibt Unterschiede, aber auch Gemeinsamkeiten. Klar ist, dass weitere Schritte auf dem Weg hin zu mehr Professionalität und Koordinierung unternommen werden müssen. Interessant war auch die Idee, einen regelrechten Werkzeugkasten für Ausbilder zu entwickeln. Das wäre sicherlich eine wertvolle Hilfe.

### Risikiert Ihrer Meinung nach die Weiterbildung nicht als solches unter der Krise zu leiden?

Ich denke nicht. Die interne Weiterbildung kann sogar als Gewinner aus schwierigen Zeiten hervorgehen. Wenn gespart werden muss, tendieren die Unternehmen dazu in interne Schulungen zu investieren, statt in externe Weiterbildungen mit hohem Kostenfaktor. Die interne Option hat meines Erachtens einen großen Vorteil: Das Wissen im Hause wird genutzt. Absolut positiv, oder?

- Formation continue
- Recherche appliquée
- Outils pédagogiques



i i i i

Soutenons l'économie.  
Enrichissons vos compétences.

[www.iuil.lu](http://www.iuil.lu)